

Beim Klimawandel bleiben Fake-News wohl „politisch korrekt“

geschrieben von Chris Frey | 6. März 2017

Helmut Kuntz

An den meisten EIKE-Lesern wird der „Welt-Eisbärtag“ am 27.02. wohl unbeachtet vorüber gegangen sein. Dabei ist dieser Gedenktag ein beredtes Beispiel, wie beim Klimawandel Fake-News weiterhin vollkommen unbehelligt verbreitet werden (dürfen), obwohl genau dies unseren Politikern ein Dorn im Auge ist, sofern es sie betrifft [1][2] und Herr Maas extra ausführte, dass er damit Informationen meint, welche „politische Debatten manipulieren“[2].

Warum spekulieren?

geschrieben von Chris Frey | 6. März 2017

Von Michael Crichton

Vorbemerkung des Übersetzers: Diese ausführliche Analyse von Michael Crichton stammt zwar bereits aus dem Jahr 2002, ist aber nur zu aktuell! Zwar taucht der Begriff „globale Erwärmung“ erst ziemlich zum Schluss auf, aber bei der Übersetzung zog sich der Gedanke daran wie ein roter Faden durch die gesamte Abhandlung vom ersten Wort an. – Chris Frey, Übersetzer

Energiepreise: Deutschland endlich mal (fast) wieder Spitze!

geschrieben von Admin | 6. März 2017

von Manfred Haferburg

im Jahre 2017 wird die EEG Umlage auf 6,88 €ct/kWh steigen. Damit hätten wir fast die höchsten Strompreise in Europa

Winter 2016/17 in Deutschland mit Hochdruck und eiskalten Über-raschungen- gute Aussichten für Frühjahr und Sommer?

geschrieben von Chris Frey | 6. März 2017

Teil 2: Wie zuverlässig waren die Prognosen für den Winter 2016/17?
Stefan Kämpfe

Auch in diesem Jahr werden die am Winterbeginn eingegangenen Prognosen auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft. Mittlerweile sollte sich die Unmöglichkeit präziser Langfristprognosen herumgesprochen haben. Sie können aber zumindest sehr grobe Anhaltspunkte für die Witterung der jeweils kommenden Jahreszeiten liefern. Weil Niederschlagsprognosen noch schwieriger als solche für die Temperaturverhältnisse sind, werden nur die Aussagen zu den Temperaturen betrachtet; der Einfachheit halber nur die bis spätestens zum 5. Dezember 2016 vorliegenden. Die Ergebnisse sind insgesamt ernüchternd, aber etwas besser als im vergangenen Jahr; weil diesmal viele der Realität eines fast normalen Winters (gemessen am Mittelwert 1981 bis 2010) relativ nahe kamen. Doch die sehr allgemeinen, unkonkreten Vorhersagen führten in allen Fällen zu einer Herabstufung des Bewertungsergebnisses, wohl wissend, dass konkretere Aussagen nach dem gegenwärtigen Forschungsstand nicht möglich sind.

Oberstes Gericht hat entschieden: Bundesbehörde darf Journalisten denunzieren

geschrieben von Admin | 6. März 2017

Das Obergerverwaltungsgericht Magdeburg erlaubt dem Umweltbundesamt, missliebige Autoren öffentlich anzuprangern